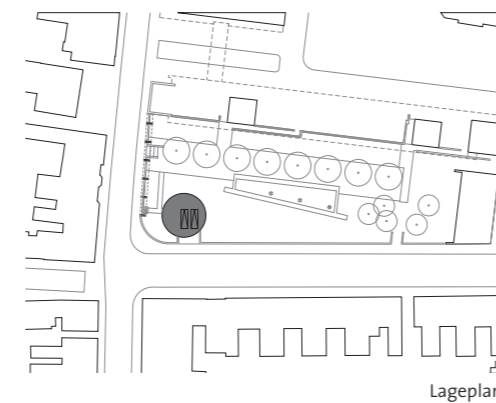




◀ Lebendige Fassadengestaltung: Die gewebeartige Anmutung des Mauerwerks unterstreicht die außergewöhnliche Formgebung.



## SKULPTUR IM PARK

Wie ein textiles Gewebe umhüllt das dunkle Backsteinkleid den skulpturalen Stadtpavillon und verstärkt dessen massive Präsenz mit einem lebendigen Licht- und Schattenspiel.

### PROJEKTDATEN

**ORT**  
Tilburg

**BAUHERR**  
Interfour Company,  
Berkel-Enschot

**ARCHITEKT**  
Bedaux de Brouwer  
Architecten

**BEBAUTE FLÄCHE**  
86 m<sup>2</sup>

**NUTZFLÄCHE**  
Wohnung A: 166 m<sup>2</sup>  
Wohnung B: 182 m<sup>2</sup>

**ANZAHL DER GESCHOSSE**  
5

**BAUZEIT**  
2010 – 2011

Bedaux de Brouwer Architecten errichteten im ersten Halbjahr 2011 im Primus-van-Gils-Park in Tilburg einen Stadtpavillon. Bis dahin galt dieser Stadtteil als bunt zusammengewürfelter urbaner Flickenteppich. Der von Jacq. de Brouwer entworfene Pavillon mit dem Namen „De Duikklok“ versucht, die verschiedenen Bereiche des Viertels in stilistischer Hinsicht zusammenzuführen.

Der Pavillon, der sich genau an der Ecke des Parks befindet und von allen Seiten gut zu sehen ist, soll zu einer zentralen Skulptur werden.

Zwei Appartements über einer gemeinsamen Eingangsebene bilden eine kreisförmige, fünfstöckige Struktur. In beiden Appartements liegen privatere Räume zusammen auf der dritten und vierten Ebene. Sie sind nach innen gerichtet und bilden den Kern des Gebäudes. Auf der zweiten und fünften Ebene befinden sich die nach außen gerichteten Räume.

Große, ausladende Erkerfenster sorgen für einen maximalen Panoramablick und haben den Vorteil, dass große Schiebefenster verwendet werden können, welche die Fassade öffnen. Die Innenräume sind hell

und weiß und bilden so einen Kontrast zu den dunklen Materialien an den Außenflächen.

Die Erkerfenster schrauben sich spiralförmig nach oben, ganz, als suchten sie aktiv nach der perfekten Ausrichtung. Privatsphäre und Offenheit wechseln sich in der architektonischen Darstellung ab, bis die Erker – wie bei einem Zahlenschloss – in ihre finale Position einrasten.

Das gesamte Gebäude ist mit dunklen, glasierten Backsteinen verkleidet, was den massiven Gesamteindruck verstärkt. Dieses suggestive Gewicht verleiht den ausholenden Strukturen eine tektonische Eindringlichkeit. Dank einer außergewöhnlichen Verlegetechnik mit zurückgesetzten Lagerfugen und verborgenen Stoßfugen wirkt das Mauerwerk an einigen Stellen fast wie gewebt. Wenn die Sonne auf die glasierten Backsteine und die 10 mm breiten, zurückgesetzten Fugen trifft, erwecken die entstehenden Licht- und Schatteneffekte die Oberfläche des Gebäudes zum Leben.

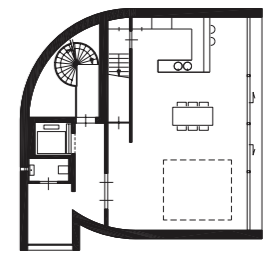
So inszeniert fügt sich der Pavillon harmonisch in das Stadtbild ein.

Jacq. de Brouwer



© Tim van de Velde

▲ Zentrale Skulptur: Inmitten des Parks ist der als „De Duikklok“ benannte Pavillon von allen Seiten gut sichtbar.



Grundriss 1. OG



**JACQ. DE BROUWER**  
Architect AvB

**1984**  
Tilburg Academy  
of Architecture

**1996**  
Partner bei Bedaux de  
Brouwer Architecten

**2004**  
Monograph NAI  
Publishers

**seit 2005**  
Gastvorlesungen bei ver-  
schiedenen Akademien  
und Universitäten im In-  
und Ausland

**2015**  
BNA Gebäude des Jahres  
„Brouwhuis“ Oosterwijk

Weitere Informationen zu  
Bedaux de Brouwer finden Sie unter

► [backstein.com/bedaux-de-brouwer](http://backstein.com/bedaux-de-brouwer)